

Hinter den Kulissen

Im November dieses Jahres konnte unsere gemeinsam mit dem Leopoldina Krankenhaus in Schweinfurt betriebene Berufsfachschule für Pflegeberufe am Standort Haßfurt ihr 60-jähriges Bestehen feiern. Jährlich werden dort um die 50 junge Menschen auf Berufe in der Gesundheits- und Krankenpflege vorbereitet. Damit der praktische Teil im Krankenhaus für die Auszubildenden noch reibungsloser abläuft, gibt es seit kurzem drei zusätzliche hierfür freigestellte Fachkräfte.



BU (v.l.n.r.): die hauptamtlichen Praxisanleiterinnen Eva Hückmann, Jenny Ploner und Melanie Krämer

Gleichbedeutend mit dem Erlangen von theoretischen Fachwissen im schulischen Unterricht ist das Erlernen der Pflegepraxis am Einsatzort selbst. Als Brücke zwischen Theorie und Praxis gibt es auf den Stationen immer schon engagierte Pflegekräfte, welche die Auszubildenden der Berufsfachschule für Pflegeberufe „unter ihre Fittiche nehmen“ – aktuell sind dies in den beiden Häusern Haßberg-Kliniken circa 30 sogenannte Praxisanleiter/innen.

Mit Eva Hückmann, Melanie Krämer und Jenny Ploner sind seit diesem Jahr zudem erstmals drei Fachkräfte, die von ihrer Arbeit in der Pflege freigestellt sind, ausschließlich für die praktische Anleitung der Auszubildenden verantwortlich. Sie verfügen über berufspädagogische Zusatzqualifikationen und agieren stationsunabhängig an den beiden Standorten Haßfurt und Ebern. Sie kümmern sich an jeweils festgelegten Anleitungstagen ganz individuell um die Auszubildenden auf den einzelnen Stationen.

Durch geplante und zielgerichtete Aktivitäten werden die Lernenden an den Pflegealltag herangeführt. Dabei geht es hauptsächlich darum, Pflegehandlungen zu demonstrieren, mit den angehenden Pflegefachkräften zu üben und in Anleitungsprotokollen zu dokumentieren, um den Lernerfolg im Praxiseinsatz zu sichern. Ziel dieses Lernprozesses ist es, komplexe Pflegetätigkeiten schrittweise eigenständig und begründet durchführen zu können.

Auch bei lernfeldbezogenen Aufgaben, welche die theoretischen Lerninhalte in die Praxis übertragen, werden die Auszubildenden von den Praxisanleiterinnen unterstützt. Im dritten Ausbildungsjahr steht zusätzlich eine intensive Vorbereitung auf das praktische Examen auf dem Programm. An diesem nehmen die Anleiterinnen als Mitglied des Prüfungsausschusses und als Fachprüferinnen teil.

Im Rahmen ihrer Aufgaben sind die drei engagierten hauptamtlichen Praxisanleiterinnen auch zuständig für Praktikanten, Notfallsanitäter und Absolventen des Bundesfreiwilligendienstes. Sie organisieren sowohl praxisbezogene Projekte mit den Auszubildenden wie „Einführungstage“ oder „Azubis leiten eine Station“ als auch jährliche Events wie Boys Day, Schüler- oder Schulsanitätstage.

Einmal monatlich treffen sich alle Praxisanleiter/innen zum gemeinsamen Austausch und zur Abstimmung und Weiterentwicklung einer einheitlichen Vorgehensweise. Darüber hinaus finden zweimal jährlich häuserübergreifende Praxisanleitertreffen mit dem Team des Leopoldina Krankenhauses und den Pflegepädagogen der Berufsfachschule für Pflegeberufe statt, um beispielsweise über neue Aufgabenstellungen in der Pflege zu beraten.